

Freitag, 20. Mai 2016

10:00 – 10:30 h **Kaffee und Begrüßung** (IDF 012)

10:30 – 12:00 h **Plenarvortrag** (IDF 010)

Dr. Anastasia Novikova: Alles, was ich später erlebt habe, war in Rustschuk schon einmal geschehen. Elias Canetti in Rustschuk und Ruse

Mittagspause

13:00 – 18:00 h **Präsentationen** (IDF 010, mit Kaffeepausen in IDF 012)

Die Vorträge sollen 30 Minuten einschließlich Diskussion nicht überschreiten. Thesenpapiere für den Vortrag sind erwünscht.

Andrea Germann: Demenz und Fiktion

Friederike Mayer-Lindenberg: Tiergestaltung in der deutschen Romantik am Beispiel von Ludwig Tieck

Theresa Heyer: Der Lyriker Manfred Peter Hein als bildender Künstler

Adam Lengiewicz: Das Performative im Werk von Marcel Reich-Ranicki

Jakub Zygalski: Deutsche und polnische politische Tagespresse der Jahre 1933-1939 im Diskurs

Pause

Yawen MA: Selbstverletzendes Verhalten in der deutschen Gegenwartsliteratur

Mona Ullmerich: Weibliche Kriminalität (Kindsmord und Giftmord) in Literatur und Recht - Vergleich authentischer Rechtsfälle mit literarischen Adaptionen

Anna Wrona: Die nach 1945 geborenen jüdische und nichtjüdische Autoren und ihre literarische Auseinandersetzung mit dem jüdischen Schicksal

Roswitha Dickens: Topographien des Rückzugs im 20. Jahrhunderts. Die zivilisationsferne Landschaft in Karl Heinrich Waggerls *Brot* (1930) und Doris Knechts *Wald* (2015)

Pause

18:00 h **Lesung** von Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas F. Kellat:
Warschauer Herbst

19:30 h **Abendessen**

Samstag, 21. Mai 2016

Ab 9:30 h **Präsentationen** (IDF 012, mit einer Mittagspause)

Houda Ben Rhaïem: Die Problematik der Identitätsfrage in der deutschsprachigen Literatur von Autoren aus der arabischen Welt

Mohammed Lafi: Hartmut Fähndrich als Vertreter palästinensischer Literatur

Aaron Kuchle: Eine Umbildung zum Bizarren und Ungeheuren? Einleitendes zu Kleist und dem Grotesken

Verena Thinnies: Theater und Theatralität bei Heinrich Mann

Mittagspause

Kathrin Engelskircher: Nationsbildung als Übersetzungsprojekt. Giuseppe Mazzinis italienische Translationspolitik im Rahmen des italienischen Risorgimento

Xiaomin Zhou: Erlebte Rede in der literarischen Übersetzung

Aleksey Tashinskiy: Germersheimer Übersetzerlexikon: Erfahrungen aus der Redaktionsarbeit

Tomasz Rozmyslowicz: Wer übersetzt? Maschinelle Übersetzung und das Problem der translatorischen Handlung

Giada Brighi: Das übersetzerische Werk der Marie Franzos (1870-1941)

Pause

Changgun Kim: Videospieldtext als Nekrotext

Romy Traeber: Eine Literaturgeschichte des Fernsehens

Florian Kastner: Der Berliner Nachtclub als Sujet in der Gegenwartsliteratur

MOSAIK

Die interkulturelle Zeitschrift MOSAIK entstand im Jahr 2006 aus einer Initiative von Studierenden der Universität Heidelberg. Längst trägt MOSAIK eine ISSN (1868-7040) und ist in den Beständen der Deutschen Nationalbibliothek vertreten. Die fakultätsübergreifende Redaktion ist zu einem Forum für Interkulturalität geworden, in dem kreatives Schreiben und Mediendesign im Mittelpunkt stehen. Zweimal jährlich erscheint MOSAIK mit zahlreichen Kurzgeschichten, Feuilletons, Übersetzungen, Gedichten, Auslandserfahrungen, Interviews und vielen weiteren Beiträgen. Die Texte der Studierenden werden gelegentlich von einem Beitrag eines etablierten Autors begleitet; bislang durften in MOSAIK Auszüge aus den Werken von Manfred Peter Hein, Steffen Möller, Andreas F. Kelletat, Ralph Dutli oder Jochen Winter gedruckt werden. Die Redaktionsmitglieder arbeiten in den Bereichen: Lektorat, Sekretariat, Öffentlichkeitsarbeit, Social Media, Layout und Grafik. Auf diesem Weg bekommen die Studierenden einen Einblick in die journalistische Arbeit, perfektionieren ihren schriftlichen Ausdruck und sammeln wertvolle schriftstellerische, redaktionelle und editorische Erfahrungen. Aktuelle Termine und Kontaktdaten der Redaktion finden Sie unter <https://mosaikjournal.wordpress.com>. Lassen Sie sich dieses Lesevergnügen nicht entgehen! Die 9. Ausgabe der Zeitschrift ist während des Kolloquiums in den Pausen zu kaufen.

**Imbiss und Getränke
mit freundlicher Unterstützung des IDF-Fördervereins,
vertreten durch Frau Dr. Barbara Scheiner**

Der Förderverein des IDF unterstützt finanziell und organisatorisch Vorträge und Informationsveranstaltungen sowie wissenschaftliche Exkursionen. Regelmäßig vergibt der Verein unter dem Vorsitz von Dr. Barbara Scheiner und Dr. Benno Lehmann Stipendien an Studierende der Sprach- und Literaturwissenschaft in der Abschlussphase.

11. Internationales und Interkulturelles Doktorandenkolloquium

Germersheim/Heidelberg/Marburg

Prof. Dr. Dr. h.c. A.F. Kelletat (Germersheim)
Arbeitsbereich Interkulturelle Germanistik –
Fachbereich Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft

Prof. Dr. G.M. Rösch (Heidelberg)
Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie

Prof. Dr. J. Joachimsthaler (Marburg)
Institut für Neuere deutsche Literatur

Heidelberg
Freitag und Samstag
20. und 21. Mai 2016

PROGRAMM

Ort:
Institut für
Deutsch als Fremdsprachenphilologie (IDF),
Plöck 55, D-69117 Heidelberg,
Telefon Nr. (Sekretariat): +49 (0) 6221 54 7545

Organisation: Florian Kastner
florian.kastner@stud.uni-heidelberg.de